

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 39 (1998)
Heft: 3

Vorwort: Der GEG zum 75sten Geburtstag alles Gute!
Autor: Meier, Hanspeter / Wüthrich, Christoph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der GEG zum 75sten Geburtstag alles Gute!

Wenige Jahre nach der Schaffung des Lehrstuhls für Geographie (1912) wurde im Jahre 1923 die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft (GEG) Basel gegründet. Sie feiert somit dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Das vorliegende Heft der REGIO BASILIENSIS ist diesem Jubiläum gewidmet.

Dieter M. Opferkuch, Präsident der GEG, zeichnet im ersten Beitrag die Entwicklung und die vielfältigen Tätigkeiten der Gesellschaft von den Anfängen bis heute auf. Die Geographie und die Ethnologie, zwei raum- resp. menschbezogene Disziplinen, standen immer im Zentrum der Tätigkeiten der GEG. Es bestand schon von Anfang an eine enge Verflechtung der GEG mit der Universität bzw. den Lehrstühlen der Geographie und der Ethnologie, aber auch mit dem Völkerkundemuseum (heute Museum der Kulturen). Die heutigen Repräsentanten dieser Eckpfeiler der GEG unterziehen sich einer Rückschau, ziehen Bilanz und halten Ausschau in die Zukunft.

Der Beitrag von Hartmut Leser stellt die Physiogeographie als eines der beiden grossen Teilgebiete der Geographie sowie die Grundidee des naturwissenschaftlichen Erforschens der Mensch-Raum-Umwelt-Beziehungen vor. Rita Schneider-Sliwa beleuchtet in ihrem Beitrag die Humangeographie als das zweite grosse Teilgebiet der Geographie, welches die Mensch-Raum-Umwelt-Beziehungen mit sozial- und geisteswissenschaftlichen Methoden untersucht. Meinrad Schuster zeichnet in seinem Artikel die Geschichte des 1963 gegründeten Ethnologischen Seminars nach, beleuchtet die Schwerpunkte der Forschung und Lehrtätigkeit, und zeigt die interdisziplinäre Vernetzung über die Fakultätsgrenzen hinaus. Schliesslich beschreibt Christian Kaufmann in seinem Beitrag die aktuelle ethnologische Forschung und die erfolgreiche Ausstellungspolitik am Museum der Kulturen Basel.

Die Redaktion der Regio Basiliensis gratuliert der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft zu ihrem Jubiläum. Wir möchten der Gesellschaft auch im Namen einer treuen und interessierten Leserschaft ganz herzlich für die finanzielle und ideelle Unterstützung danken, die es uns ermöglicht, geographische und ethnologische Fachartikel in der Regio Basiliensis einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und damit den Gedankenaustausch über die fachlichen und politischen Grenzen hinweg zu fördern. Möge das noch lange so weiterbestehen ...

Hanspeter Meier und Christoph Wüthrich